

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 33 (1959)
Heft: 2

Artikel: Das 2. Vierteljahr 1959
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-849946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 2. VIERTELJAHR 1959

Die Einwohnerzahl Berns, die sich Ende März auf 164 187 belief, ist bis Mitte 1959 auf 165 312 angestiegen. Die Zunahme war mit 1125 (2. Quartal 1958: 1263) Personen um $\frac{1}{9}$ geringer als in der gleichen Vorjahresperiode, weil der Mehrzug nur 881 (1049) Personen betrug, während der Geburtenüberschuß bloß auf 244 (214) anwuchs.

Die größere Heiratsfreudigkeit wird durch 515 (453) Trauungen bezeugt, d. s. 12,5 (11,1) auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet. Der leicht erhöhte Geburtenüberschuß kam durch die auf 592 (578) oder 14,4 (14,2) $\%$ vermehrte Zahl der Lebendgeborenen, bei gleichzeitigem Rückgang der Todesfälle bis zu 348 (364) oder 8,5 (9,0) $\%$ zustande. Von den Verstorbenen standen 13 (16) im 1. Lebensjahr, was eine Säuglingssterblichkeit von 2,2 (2,8) auf 100 Lebendgeborene bedeutet.

An der Wanderbewegung waren 10 131 (9825) Personen beteiligt, also etwas mehr als im Parallelvierteljahr 1958. Da die Zahl der Zuzüger bloß auf 5506 (5437) zunahm, jene der Fortzüger aber auf 4625 (4388), ließ der Zuzugsüberschuß — wie eingangs gezeigt — deutlich nach. Bei den Ausländern allein ergaben 2317 (2100) Zu- und 1430 (1292) Wegzüger sogar einen größeren Mehrzug von 887 (808) Personen. Die Familienwanderung ihrerseits führte zu einem Wegzugsüberschuß von 79 (Zuzugsüberschuß von 14) Familien.

Unter den übertragbaren Krankheiten entfielen auf Influenza 121 (38), Masern und Röteln 86 (21), Spitze Blattern 38 (33), Scharlach 29 (20) und Tuberkulose 25 (17) Anzeigen, was eine Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal bedeutet, während bloß 11 (18) Meldungen Keuchhusten und 5 (65) Mumps betrafen.

Das noch im 1. Quartal sehr bescheidene Bauvolumen stieg auf 456 (221) Wohnungen, wovon 28 (47) ein Zimmer aufwiesen. Da gleichzeitig 86 (64) Logis durch Abbruch usw. verloren gingen, ergab sich ein Nettoanfall von immerhin 370 (157) Wohnungen. Auch die Zahl der baubewilligten Logis, die auf die künftige Bautätigkeit schließen lässt, erwies sich mit 607 (530) als

relativ groß. Beim Städtischen Wohnungsamt waren Mitte 1959 nicht mehr als 12 (7) sofort beziehbare Appartements zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) ist von 181,4 (182,2) im März auf 181,0 (183,8) im Juni 1959 leicht gesunken, während er in der gleichen Periode der Vorjahre jeweils saisonbedingt etwas stieg. Der Rückgang hängt vor allem mit dem leichten Nachlassen des Nahrungs-kostenindex von 193,3 auf 191,6, des Heizungs- und Beleuchtungsindex von 145,9 auf 142,4 und des Bekleidungsindex von 235,0 auf 234,0 zusammen. Der Mietindex hat nach der Maierhebung sogar von 136,1 auf 139,2 angezogen, während die halbjährlichen Indices für Reinigung und Verschiedenes unverändert fortgeschrieben wurden.

Die Arbeitsmarktlage blieb weiterhin für die Arbeitnehmer vorteilhaft. Die monatlichen Stichtagserhebungen des Städtischen Arbeitsamtes ergaben Mitte 1959 bloß 54 (66) Stellensuchende, darunter 29 (37) Ganzarbeitslose. Zudem traf es bei diesem Amt im Berichtsvierteljahr nur 57 Stellensuchende auf 100 offene Stellen bzw. 89 (89), wenn man — wie bis 1958 — verschiedene vorübergehende offene Stellen außer Betracht lässt. Die Arbeitslosenversicherungskassen hatten für 516 (1164) Bezugstage ganzarbeitsloser Mitglieder 6600 (15 140) Fr. und für 112 (101) Bezugstage Teilarbeitsloser 1464 (1308) Fr. auszuzahlen.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden den dem Fabrikgesetz unterstellten Betrieben 92 508 (118 070) Stunden bewilligt, für Überzeit allein 83 447 (108 151). Der Rückgang um mehr als $1/5$ hängt vor allem mit der geringeren Überzeitarbeit in der Metall- und Maschinen-, aber auch in der Textil- und Bekleidungsindustrie zusammen; in der graphischen und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist sie angestiegen.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt sind die Käufe auf 886 (924) zurückgegangen, während die Kaufsumme 4,022 (2,779) Mio Fr. erreichte, an die wieder über $1/5$ angezahlt wurde. Die Besucherzahl billettsteuerpflichtiger Veranstaltungen nahm leicht auf 1,121 (1,086) Mio zu, darunter jene der Kinos sogar um 9,0% auf 0,715 (0,656) Mio. Konkurse sind 9 (10) eröffnet worden.

In den Berner Beherbergungsbetrieben stiegen 54 266 (57 797) Gäste ab, für die 103 698 (109 616) Logiernächte gebucht werden konnten, was einen Rückgang um 6,1 bzw. 5,4% gegenüber dem 2. Vierteljahr 1958 anzeigt. An Auslandgästen allein kamen 30 880 (32 515) an, auf die 55 701 (58 589) Übernachtungen entfielen; hier betrug der Ausfall 5,0 bzw. 4,9%. In der Bundesstadt waren für den Fremdenverkehr im Quartalsdurchschnitt 1847 (1787) Gastbetten vorhanden, in Bern und Umgebung sogar 2093. Die Zahl

der verfügbaren (= vorhandene ohne abgeschlossene) Fremdenbetten erreichte 1821 (1747). Im März ist das Hotel Regina und im April in Bümpliz ein Hotelbetrieb unter dem Namen „Bahnhof-Süd“ eröffnet worden. Die Besetzung der verfügbaren Betten belief sich immerhin auf 62,6 (68,0)%.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe verzeichneten einen Passagierzuwachs um 4,2% auf 14,555 (13,966) Mio; der Postverkehr nahm in den meisten wichtigen Zweigen zu, der Telegramm- und Telephonverkehr im ganzen ebenfalls.

Die Straßenverkehrsunfälle sind im Vergleich zum Parallelquartal 1958 bedenklich angewachsen: die Gesamtzahl der Unfälle (ohne die kleinen Sachschadenfälle) um 23,8% auf 427 (345), die Unfälle mit Personenschaden allein um 32,8% auf 267 (201) und die Zahl der Verunfallten um 26,3% auf 307 (243), worunter 6 (7) Getötete.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen blieben 1959 mit 1,151 (1,240) Mio Fr. im 2. Quartal etwas hinter dem letztjährigen Ausmaß zurück, während die Notstandsbeihilfen auf rund 138 000 (126 000) Fr. vergrößert wurden.

Von den Gemeindebetrieben sind unter anderm eine leicht gesteigerte Gasabgabe an Private von 4,759 (4,684) Mio m³ und ein auf 6,009 (5,595) Mio m³ erhöhter Wasserverbrauch zu melden. Die Abgabe elektrischer Energie erreichte im eigenen Versorgungsgebiet 78,763 (75,333) Mio kWh; an andere Werke sind 5,250 (8,700) Mio kWh geliefert worden.

In der Kehrichtverbrennungsanlage sind 7635 (6914) t Kehricht verbrannt worden, davon 6106 (5687) t Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 1266 (1058) t und die Wärmeabgabe 2428 (2569) Mio kg/Kal. Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge erreichte 31 059 (28 585) q, wovon auf Schlachtungen 22 081 (21 054) q und auf Fleischzufuhren nach Bern 8978 (7531) q entfielen. Im Tierpark Dählhölzli stieg die Frequenz des Vivariums auf 36 977 (35 037) Personen.

Die Witterung erwies sich im Berichtsquartal wärmer, etwas niederschlagsreicher und bedeutend sonniger als im langjährigen Durchschnitt.

